

(Lett. — „Anny, du bist eine Schwätzerin!“)

„Koste, tu? Furchtbar?“

„Fein, tava Zenta.“

„Medali! Tja Anja.“ (ebd: 537)

(Lett., dt. — „Koste, du? Furchtbar!“ — „Fein, deine Zenta.“ — „Medaille! Hier ist Anja.“)

„Dieva Moņa.“ (ebd: 538)

(Lett. — „Gottes Moņa.“)

„Kosta, tu?“ (ebd: 539)

(Lett. — „Kosta, du?“)

„Arvis pēta Kosti.“ (ebd: 547)

(Lett. — „Arvis erforscht Kosti.“)

„Tu ziamais Koste.“ (ebd: 548)

(Lettg. — „Du, der irdische Koste.“)

15. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 8. Dezember 1966

Teilnehmerin: Frau Dr. Zenta Maurina (Uppsala), Schriftstellerin

(Vgl. Bestätigung Nr. 13, S. 398.)

Dr. Zenta Maurina hat eine große Erfahrung in der Stimmen-Welt. Sie hat Stimmen der A- und B-Gruppe z. T. selbständig gehört und verifiziert. Trotz ihres sehr differenzierten, musikalischen und empfindsamen Gehörssinnes mußte sie für selbständiges Abhören viel Geduld und Konzentration aufbringen.

Die Aufnahme vom 8. Dezember wurde in Abwesenheit des Experimentators durchgeführt. Wir geben einige Stimmen daraus wieder:

Z. M.: „Sie (die Unsichtbaren) sind zugegen bei all meinem Tun.“

„Nav zugegen.“ (45r:013)

(Lett., dt. — „Nicht zugegen.“)

Radio:

„Fehlt Kosti.“ (ebd: 028)

(Es ist also eine allgemeine Feststellung, daß die Stimmen

den Experimentator verlangen oder seine Abwesenheit beklagen.)

„*Velis stāv.*“ (ebd.)

(Lett. — „Hier steht ein Mane.“)

„*Kosti, piepūli galvu!*“ (ebd: 032)

(Lett. — „Kosti, strenge den Kopf an!“)

Nun spricht Z. M. wieder durchs Mikrophon:

„... ob mein Verhalten richtig ist ...“

„*Koste mīli!*“ (ebd: 037)

(Lett. — „Liebe den Kosti!“)

Z. M.: „... ob es Sünde ist ...“

„*Zenti, lugn!*“ (ebd.)

(Schwed. — „Zenti, ruhig!“)

„*Kosta, laid pa vecam Telefunkni!*“ (ebd: 038)

(Lett. — „Kosta laß auf die alte Weise Telefunken ...“)

„*Ljubim Zenta.*“ (ebd: 039)

(Russ. — „Wir lieben Zenta.“)

„*Lepnā, grūti Kostem.*“ (ebd: 040)

(Lett. — „Die Stolze, es ist schwer für Kosti.“)

„*Mōte tja! — Kosta paldies! Lietuva.*“ (ebd: 041/2)

(Lett. — „Mutter ist hier! — Kosta, danke! Litauen.“)

„*Kostene ir golva. Tack, tack! Nadod vairs.*“ (ebd: 047)

(Lettg., schwed. — „Kostene ist der Kopf. Danke, danke!

Man sendet nicht mehr.“ — Bei dieser Stimme wird die Einspielung abgebrochen. Es ist merkwürdig, daß die Stimmenwesenheiten genau wissen, wann die Aufnahme endet; sie benützen den letzten Augenblick, um dies mitzuteilen.)

*

Unmittelbar nach Z. M. führte der Experimentator eine kurze Einspielung selbst durch. Sie dauerte nur drei Minuten, lieferte jedoch mehrere A-Stimmen.

Der Experimentator sagt, daß vorher Z. M. aufnahm.

„*Tack'a, Maurina veta.*“ (45r:055/6)

(Schwed. — „Danke, Maurina weiß es.“)

Radio-Stimmen:

„*Labi, Zenta! — Prijatel da.*“ (ebd: 061)

(Lett., russ., dt. — „Gut, Zenta! — Ein Freund ist da.“)

„*Te Dauge piesakas.*“ (ebd: 062)

(Lett. — „Hier meldet sich Dauge.“ — Prof. Dauge war ein guter Freund Z. M.s und des Experimentators.)

„*Emma Droste, furchtbar! Jāpēti.*“ (ebd: 075)

(Jāpēti = man muß erforschen, lett.)

„*Musinā, nav kauna.*“ (ebd: 077)

(Lett. — „Man hetzt auf, man schämt sich nicht.“)

„*Björk, te Couplet.*“ (ebd.)

(Te = hier, lett. — Prof. Björk aus Uppsala war mit Z. M. und dem Experimentator bekannt. Beim Reiten erlag er einem Herzinfarkt.)

„*Schau, Koste, pilsētu — Ķepavul!*“ (ebd: 078)

(Dt., lett. — „Schau, Koste, die Stadt — Kepava!“ — Der Experimentator kannte Kepava seinerzeit als Dorf; vielleicht bezieht sich der Ausdruck „pilseta“ = „Stadt“ auf einen anderen Seinszustand.)

„*Te guļ. Netais! As — peur!*“ (ebd: 079)

(Lett., lettg., franz. — „Hier schläft man. Mache nicht! [Wahrscheinlich: Hör mit der Aufnahme auf!] Ich habe Angst.“)

*

Außerhalb dieser beiden Aufnahmen ist die Zahl der Stimmen, die Dr. Z. M. anreden oder im Zusammenhang mit ihr etwas aussagen, so groß, daß hier nur ein kleiner Teil davon angeführt werden kann.

Die Stimmen geben anfangs Hinweise auf Z. M.s Krankheit.

„*Kosti, tava Zenta ļoti slima.*“ (25r:474)

(Lett. — „Kosti, deine Zenta ist sehr krank.“)

In einer Mikrophon-Aufnahme vom 20. Januar 1966 zählt eine Stimme viele Schwierigkeiten Z. M.s auf, die während dieser Zeit tatsächlich schwer krank war:

„*Mauriņai sāp galva.*“

„*Mauriņa nevar gulēt.*“

„*Mauriņa ņem miega tabletes.*“

(Lett. — „Maurina hat Kopfschmerzen.“ — „Maurina kann nicht schlafen.“ — „Maurina nimmt Schlaftabletten.“)

Eine ganze Reihe von Stimmen sagt, wie schwer das Leben für Z. M. ist.

„*Zentai tja grūti.*“ (40g:348)

(Lett. — „Es ist hier schwer für Zenta.“)

„*Vai doktorei te putj ir trudnyi?*“

„*Kāpēc pateic?*“ (45r:552/5)

(Lett., russ. — „Ob der Weg für Frau Doktor hier schwer ist?“ — „Warum sagst du das?“)

Die Stimmen konstatieren, ob sie schläft oder nicht, und wo sie sich befindet.

„*Mauriņa guļ.*“ (31r:632)

(Lett. — „Maurina schläft.“)

„*Zenta, guli tel Gudra Katz!*“ (35r:147)

(Lett. — „Zenta, schlafe hier! Kluge Katze.“)

„*Viņai sova nav, fint! Mauriņa bra.*“ (36r:020/1)

(Lett., schwed. — „Sie hat keinen Schlaf, fein! Maurina ist gut.“)

„*Nachts ir ilga. Mauriņa kaktus smaida.*“ (41g:253)

(Dt., lett. — „Die Nacht ist lang. Maurina lächelt die Ecken an.“)

„*Zentuli, guli nu!*“ (43g:622)

(Lett. — „Zentuli, schlafe nun!“)

„*Vai doktore guļ?*“ (44b:752)

(Lett. — „Ob Frau Doktor schläft?“)

Während einer Aufnahme durch Mikrophon war Z. M. gegenwärtig. Sie verließ jedoch das Zimmer bald, was von zwei Stimmen kommentiert wurde:

„*Jā, viņa gribēja iet.*“

(Lett. — „Ja, sie wollte gehen.“)

„*Sova vill, sova vill.*“ (25g:331/5)

(Schwed. — „Schlafen will sie, schlafen will sie.“ — Diese Aussagen beweisen wiederum Gegenwart und Selbständigkeit der Stimmen.)

„*Guten Tag! Virtuvē Zenta.*“ (45r:033)

(Dt., lett. — „Guten Tag! In der Küche ist Zenta.“)

(Vgl. auch Einspielung Dr. Zimmermann, S. 265.)

Einige Stimmen bitten, Z. M. zu grüßen:

„*Grüß Zenti, Kostal*“ (41g:685)

„Dā grüsse Maurinil“ (44b:299)

„Grüße Zenta!“ (44r:214)

„Grüße Dichterin!“ (44r:778)

„Pasveic Dichterin, pasveic Raudivil“ (45g:671)

(Lett., dt. — „Grüße die Dichterin, grüße Raudive!“)

Es melden sich Z. M.s Vater und ihre verstorbene Schwester Renate:

„Zenti' paps!“ (33g:250)

„Te Mauriņš piestāj.“ (36r:182)

(Lett. — „Hier macht Mauriņš halt.“)

„Tita, te Mauriņš!“

„Zinu pats.“

„Kur tu biji?“ (40g:348)

(Lett. — „Schau, hier ist Mauriņš!“ — „Ich weiß selbst.“ —

„Wo warst du?“)

„Zenta Mauriņu bučo!“ (44r:894)

(Lett. — „Küsse Z. M.“ d. h. „Liebe sie“.)

„Es pie Zentas, Zenta pie tevim.“ (45r:282)

(Lett. — „Ich bin bei Zenta, Zenta ist bei dir.“)

„Tu pārlasi Zenta!“ (45r:298)

(Lett. — „Lies nochmals Zenta!“)

„Zenti pieder tev!“ (41g:696)

(Lett. — „Zenti gehört dir!“)

Z. M.s verstorbene Schwester Renate meldet sich mehrmals:

„Te Renate, Kosti.“ (41g:661)

(Lett. — „Hier ist Renate, Kosti.“)

Der Experimentator redet Renate an und bittet sie, Z. M. zu grüßen.

„Renat, piezvan!“ (41g:748)

(Lett. — „Renat, rufe an!“)

Wieder bittet der Experimentator Renate um einen Gruß für Z. M.

„Lieber Kosti! — Koste, Vater aldrig . . .“ (41g:781/2)

(Dt., schwed. — „Lieber Kosti! — Koste, Vater niemals . . .“)

Weiter sagt der Experimentator, daß Zenti stärkende Liebe braucht.

„Du pats, lebe pats!“ (ebd.)

(Dt., lett. — „Du selbst, lebe selbst!“)

Der Experimentator redet Renate an und bemerkt, daß er sie während ihres Lebens nicht kannte.

„*Tava mäte, Renate. — Kosta, tu? Ich liebe.*“ (42g:399)

(Lett., dt. — „Deine Mutter, Renate. — Kosta, du? Ich liebe.“)

„*Din sister, Zenta!*“ (47g:359)

(Schwed. — „Deine Schwester, Zenta!“)

Der Experimentator dankt Renate für einen Gruß an Z. M.

„*Natura ilga Zentai.*“ (42g:030)

(Lett. — „Zenta hat eine dauerhafte Natur.“)

„*Nevajag Zenti . . .*“ (45g:030)

(Lett. — „Zenti soll nicht . . .“)

Da und dort wird Z. M. von Schriftsteller-Kollegen angesprochen:

„*Turies pie Mauriņas. Alberts Strods.*“

„*Nav Mauriņas nekur.*“ (39g:241)

(Lett. — „Halte dich bei Maurina. Alberts Strods.“ — „Nirgends ist Maurina zu finden.“)

„*Zentai klājas labi.*“

„*Migadži pļāpā.*“

„*Bārda! Zenta donna!*“ (Hr:253)

(Lett. — „Es geht Zenta gut.“ — „Migadži schwätzt.“ — „Bārda! Zenta ist eine Donna.“ — Mit dem lett. Dichter Fricis Bārda hat sich Z. M. beschäftigt, Abhandlungen und Essays über ihn geschrieben.)

„*Te Mauriņa mana. Mazā Annele.*“ (41g:271/2)

(Lett. — „Hier ist Maurina mein. Die kleine Annele.“ — Die Dichterin Anna Brigadere nannte sich in ihren Briefen an Z. M. „die kleine Annele“. Z. M. war mit ihr befreundet und widmete ihr ein Buch.)

„*Zenta, Lazda!*“ (41g:648)

(Ladza, eine lettische Dichterin, war Z. M.s intime Freundin. Sie starb in den USA. Ihre Asche wurde ins Baltische Meer versenkt.)

„*Zin' Zinaīdu?*“ (46r:648)

(Lett. — „Kennst du Zinaīda?“ — Zinaīda, Vorname der Dichterin Lazda.)

„*Te Grīns, Mauriņa!*“ (Ü IIr:112)

(Lett. — „Hier ist Grīns, Mauriņa!“ — Z. M. war mit dem lettischen Schriftsteller Grīns bekannt. Vgl. S. 107.)

Es folgen noch einige Aussagen, die in Beziehung zu Z. M. stehen:

„*Brav, Mauriņa.*“ (45g:033)

„*Mauriņa, māmule!*“ (38r:484)

(Lett. — „Maurina, Mutti!“)

„*Zentuli!*“ (31g:446)

„*Vi prata, Zentuli!*“ (35r:346)

(Schwed. — „Wir sprechen, Zentuli!“)

„*Nesīs Zenti tehnika.*“ (35r:726)

(Lett. — „Die Technik wird Zenti tragen.“)

„*Mauriņa — Sverige!*“ (43g:452)

„*Doktor Mauriņa — Copia Wolga.*“ (Ü Ir:142)

„*Raudive, Zenta Mauriņa kundzīte.*“ (44b:934)

(Lett. — „Raudive, Zenta Maurina ist eine Herrin.“)

„*Wer Zenta holt? Ista tu Latvija mums.*“ (44r:906)

(Dt., lett. — „Wer holt Zenta? Du bist uns das wahre Lettland.“)

„*Ljubim Zenta — lepna.*“

„*Mauriņa, mīli faktul!*“ (Amg:298)

(Russ., lett. — „Wir lieben Zenta — die stolze.“ — „Maurina, liebe die Tatsache!“)

„*Sex, Mauriņa complicada.*“ (Amg:080)

„*Mauriņa, pētī! Es redzu gultā. Naporstōj!*“ (47g:372)

(Lett. — „Maurina, forsche! Ich sehe dich im Bett. Höre nicht auf!“)

„*Vai Zenta nezina Perkisto?*“ (47g:438)

(Lett. — „Kennt Zenta Perkisto nicht?“)

„*Zenta, mēs strīdamies.*“ (47r:122)

(Lett. — „Zenta, wir streiten uns.“)